

2010
Amtsbericht der Landeskanzlei
inkl. Staatsarchiv und
Büromaterialverwaltung

Vorwort	1
Landeskanzlei	2
Allgemeines	2
Publikationen	3
Zentrale Dienste (Sekretariat)	4
Parlamentsdienst	5
Zentrale Dienste (Weibeldienst)	5
EDV / Internet	6
Personaldienst / Rechnungswesen	7
Staatsarchiv	8
Büromaterialverwaltung	14

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Da die Aktivitäten der Landeskanzlei, des Staatsarchivs und der Büromaterialverwaltung im seit 1999 neu konzipierten, sehr gestrafften Amtsbericht des Regierungsrates kaum Erwähnung finden können, haben wir zur externen und internen Dokumentation unserer Arbeit wiederum einen eigenen kleinen Amtsbericht der Landeskanzlei erstellt.

Die einzelnen Beiträge sind von den jeweils zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeskanzlei, von Staatsarchivarin Regula Nebiker Toebak (Teil 8 Staatsarchiv) und von Peter Plattner, Leiter der Schul- und Büromaterialverwaltung, bzw. Mathias Naegelin, Ressortleiter Drucksachen und Büromaterial der SBMV (Teil 9 Büromaterialverwaltung), erarbeitet worden.

Der Amtsbericht der Landeskanzlei wird den Mitgliedern des Landrates und weiteren Interessierten im Sinne einer Information zugestellt.

Liestal, im März 2011

Der Landschreiber: Walter Mundschin

1 Landeskanzlei / Allgemeines

1.1 Organisation

Die Gesamterneuerungswahlen 2011 werfen ihren Schatten voraus: Verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeskanzlei haben erste Vorbereitungsarbeiten geleistet. Unter anderem sind Ausbildungskurse für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinden und für Mitglieder der Wahlbüros vorbereitet und zum Teil bereits durchgeführt worden. Im Rahmen einer Ausbildungsveranstaltung an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) konnten die Abläufe und Mechanismen des kantonalen Wahlverfahrens angehenden Kadermitarbeiterinnen und -mitarbeitern von Gemeindeverwaltungen vermittelt werden. Durch Kontakte mit der FHNW durfte die Landeskanzlei im Frühjahr 2010 eine Gruppe englischer Gemeindeverwalterinnen und -verwalter empfangen und ihnen das politische System in Gemeinden und Kantonen der Schweiz erklären.

Die nordwestschweizer Regierungskonferenz (Mitglieder: BL, BE, SO, BS, AG, JU, assoz. Mitglied ZH) wird zur Zeit durch Regierungsrätin Sabine Pegoraro präsidiert. Die Landeskanzlei Basel-Landschaft ist die Geschäftsstelle dieser Regierungskonferenz. Die mögliche Schaffung einer Metropolitankonferenz Basel und die Straffung der Strukturen der grenzüberschreitenden regionalen Zusammenarbeit waren zentrale Themen der Arbeiten und Diskussionen im Rahmen von Arbeitsausschuss, Arbeitsgruppe und Plenum der Regierungskonferenz. Auftragsgemäss ist auch eine Evaluation des Konferenzsekretariates durchgeführt worden. Sie hat wichtige Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Konferenzarbeit (Grundverständnis Konferenzarbeit, Verhältnis zu Fachgremien, Verbesserung der Ständeratstreffen etc.) ergeben.

Die Landeskanzlei ist verantwortlich für den Gesamtauftritt des Kantons Basel-Landschaft im Internet. Die geltenden Regeln über die zentrale Zuständigkeit der Landeskanzlei für den kantonalen Internet-Auftritt sind überprüft worden. Eine zentrale Zuständigkeit weist erhebliche Vorteile (Handling, Kosten etc.) gegenüber einer dezentralen Lösung auf. Die Landeskanzlei soll, nach den Vorstellungen der Generalsekretärenkonferenz und der Arbeitsgruppe Kommunikation BL, auch in Zukunft - mit wenigen Ausnahmen (z.B. bei Vorliegen einer besonderen Wettbewerbssituation) - den Internet-Auftritt für die gesamte Verwaltung BL betreuen und weiterentwickeln.

Die Subventionsvereinbarungen mit den verwaltungsexternen Partnern der grenzüberschreitenden deutsch-französisch-schweizerischen Zusammenarbeit am Oberrhein - insbesondere mit der Regio Basiliensis und dem trinationalen Eurodistrict - sind erfolgreich verlängert worden. In der laufenden Subventionsperiode wird es ein wichtiges Ziel sein, die Zahl der Gremien der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu verringern. Die Landeskanzlei hat erste Schritte zur Straffung der Strukturen veranlasst.

Das Lobbying in Bundesbern ist intensiviert worden: Seit einiger Zeit finden vor jeder Session Gespräche des Regierungsrates mit den eidgenössischen Parlamentarierinnen und Parlamentariern aus dem Kanton Basel-Landschaft statt. Es geht darum, den Mitgliedern des eidgenössischen Parlamentes die Optik der Regierung des Kantons Basel-Landschaft zu zentralen Geschäften der eidgenössischen Räte zu erläutern. Die Landeskanzlei ist in der Vorbereitung zu diesen Treffen stark engagiert. Diese Zusammenkünfte werden ergänzt durch regelmäßige Gespräche von Mitgliedern des Arbeitsausschusses der nordwestschweizer Regierungskonferenz mit den Mitgliedern des Ständerates aus den nordwestschweizer Kantonen. Der Arbeitsausschuss der Regierungskonferenz bestimmt Schwerpunktthemen aufgrund der Vorschläge seiner Geschäftsstelle (Landeskanzlei BL).

Vorbereitungsarbeiten zu grossen Veranstaltungen, an denen der Kanton Basel-Landschaft als Gastkanton eingeladen worden ist, werden von der Landeskanzlei geleistet oder unterstützt. Im Jahr 2010 leistete die Landeskanzlei Beiträge an den Auftritt der Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Jura an der OLMA. Für den Auftritt des Kantons Basel-Landschaft am Sechseläuten 2011 vom 8. - 11. April 2011 in Zürich hat die Landeskanzlei die Projektleitung.

1.2 Personelles

Die Leiterin des Rechnungs- und Personalwesens der Landeskanzlei, Susanna Bitterli, hat ihr Arbeitspensum definitiv von 80 % auf 100 % aufstocken müssen. Diese Pensenerhöhung wurde notwendig, weil die Landeskanzlei durch neue administrative Zuweisungen und aufwändigere Verfahrens- und Entwicklungsschritte mit erheblicher Mehrarbeit konfrontiert worden ist, die nur mit einer Pensenerhöhung aufgefangen werden konnte.

Im Rahmen der mit der Finanz- und Kirchendirektion bestehenden Rotation von Lehrlingen haben im vergangenen Jahr Mario Bürki, Zelal Dogrulmaz und Laura Giustiziero bei der Landeskanzlei gearbeitet. Die Lehrlinge haben einen wichtigen Beitrag bei der Erledigung der vielfältigen Alltagsgeschäfte der Landeskanzlei geleistet. Sie konnten so an zentraler Stelle wertvolle Erfahrungen über das politische Leben unseres Kantons gewinnen.

2 Publikationen

2.1 Amtsblatt

Das Amtsblatt erschien im Jahre 2010 in 51 Ausgaben. Die Auflage betrug 4'987 Exemplare (2009: 5'167). Davon wurden 950 Exemplare (inkl. Beleg- u. Reserve-Exemplare) (2009: 915) gratis an die kantonalen und kommunalen Behörden abgegeben. Ausserdem wurden durchschnittlich pro Monat 7 (2009: 6) Amtsblätter ins Ausland versandt.

Das Amtsblatt ist unter www.amtsblatt.bl.ch abrufbar.

2.2 Gesetzessammlungen

Für den Band 37 der Chronologischen Gesetzessammlung (GS) wurden 12 Broschüren (Nr. 1-12) herausgegeben und dem Amtsblatt beigelegt.

Neu können die Erlasse der Chronologischen Gesetzessammlung ab Band 36 bzw. Januar 2007 unter www.bl.ch/gs im Volltext eingesehen werden.

Die Systematische Gesetzessammlung (SGS) wurde per 1. Januar und 1. September 2010 nachgeführt. Sie wird zudem laufend auf dem aktuellsten Stand unter www.bl.ch/lex angeboten, sowohl im htm- und im PDF-Format. Den vom Landrat verabschiedeten Erlassen ist in der PDF-Version neuerdings ein Vademecum angefügt, das den Werdegang der Erlasse mit Links in die Landratsprotokolle bzw. zu den entsprechenden Landratsvorlagen, Kommissionsberichten usw. verfolgen lässt.

2.3 Info-Heft

Die Redaktionskommission des Informationsorgans der kantonalen Verwaltung, des Info-Hefts, – eine regierungsrätliche Kommission – hat ein Jahr der personellen Kontinuität hinter sich. 2010 erschienen wiederum vier Ausgaben mit insgesamt 148 Seiten (2007: 108 Seiten, 2008: 120 Seiten, 2009: 152 Seiten).

Der Redaktionskommission gelang es – wie auch Reaktionen aus der Leserschaft zeigen –, einen attraktiven Themenmix zusammenzustellen. So wurden beispielsweise die Arbeit der Schlichtungsstelle für Mietangelegenheiten vorgestellt, der kantonale Wirtschaftsdelegierte oder der neue Kantonsgeometer porträtiert, die Abläufe in der Notfallstation des Kantonsspitals Liestal und die fortschreitende Bildungsharmonisierung erklärt, die Auswirkungen von Nachtarbeit auf Psyche und Physis beleuchtet und die Lernenden der kantonalen Verwaltung ins Lehrlingslager begleitet. Die neue Rubrik «nachtaktiv» stellt Mitarbeitende vor, die noch arbeiten, wenn die meisten anderen Leute längst Feierabend haben.

Selbstverständlich nahmen die von der Leserschaft geschätzten Personalnachrichten auch im Jahre 2010 breiten Raum im Info-Heft ein; die Würdigung langjähriger oder in Pension gehender Staatsangestellter erfreut sich grosser Beachtung.

2.4 Amtskalender

Die Ausgabe 2010-2012 ist im August 2010 termingerecht erschienen und an die Benutzer verteilt worden. Die Auflage betrug 5'500 Exemplare.

3 Zentrale Dienste (Sekretariat)

3.1 Regierungsgeschäfte

In 42 (2009: 42) Sitzungen behandelte der Regierungsrat 1'843 (1'980) Geschäfte. Laufend wurden die Listen der Pendenzen und Veranstaltungen (Landrat/ Regierungsrat/Verwaltung) überarbeitet..

3.2 Registratur

Die Registratur der Regierungsratbeschlüsse erfolgt seit 1.1.2007 automatisch bei der Verarbeitung der Beschlüsse. Diese können nun mit einem Volltext-Suchprogramm gesucht werden, was die Erledigung von Anfragen enorm erleichtert.

3.3 Überweisungskontrolle

Die von der Landeskanzlei aufgrund des Organisationsgesetzes geführte Überweisungskontrolle weist 1'875 (2009: 1'950) Geschäftsnummern auf.

4 Parlamentsdienst

Der Parlamentsdienst des Kantons Basel-Landschaft führte im Jahre 2010 an 17 (2009: 16) ganz- und drei halbtägigen Sitzungen des Landrates – während insgesamt 98 Debattierstunden (2008: 84½ Stunden; 2009: 91½ Stunden) – Protokoll.

Die neun ständigen Kommissionen, die Spezialkommissionen (2010 waren dies die Spezialkommission Parlament und Verwaltung sowie die Spezialkommission Wahl Stellvertretung Ombudsman), die Redaktionskommission und die verschiedenen Interparlamentarischen (Geschäftsprüfungs-)Kommissionen traten insgesamt knapp 150-mal zusammen – meist zu halbtägigen, teilweise aber auch ganztägigen Sitzungen. Die Parlamentsdienste leisteten dazu in Zusammenarbeit mit den Kommissionspräsidien organisatorische Vorbereitungsarbeit, stellten die Protokollführung sowie die Redaktion (und oft auch die Entwürfe) der Kommissionsberichte zuhanden des Landrates sicher und bildeten die Dossiers der Geschäfte. Zudem übernahmen sie Rechercharbeiten, und auch Weiterbildungsreisen der Kommissionen wurden von den Parlamentsdienst-Mitarbeitenden geplant und vorbereitet. Auch die Planung von Spielen und Reisen des FC Landrat – unter anderem zum Jubiläums-Turnier «10 Jahre Rathauskicker e.V.» in Hamburg, zu den Spielen gegen den Grossen Rat Aargau in Maisprach und gegen den FC Roche Direktion in Birsfelden sowie zum Eidg. Parlamentarier-Fussballturnier in Nyon – gehörten zu den Aufgaben des Parlamentsdienstes.

Zudem wurde der Parlamentsdienst zur Protokollführung der Interparlamentarischen Konferenz der Nordwestschweiz und für die Schweizer Delegation des

Oberrheinrats beigezogen. Weiter wurden Mitarbeitende des Parlamentsdienstes beigezogen zur Ermittlung der Resultate von kantonalen und eidgenössischen Volksabstimmungen.

Ebenfalls mit beträchtlichem Zeitaufwand für die Kommissionssekretäre/-sekretärinnen verbunden ist das Up-to-date-Halten der CUG (Closed User Group) für den Landrat. Schliesslich zeichnete der Parlamentsdienst verantwortlich für das Erscheinen des Informationsorgans der kantonalen Verwaltung, «Info-Heft» (siehe dazu auch Ziffer 2.3).

Gleich zwei technische Neuerungen haben die Arbeit der Kommissionssekretärinnen und -sekretäre geprägt: Nachdem die MiniDisc-Technologie überholt war, wurde ein digitales Aufnahmeverfahren der Firma Olympus eingeführt, das sich bereits gut bewährt hat. Zudem wurde der Parlamentsdienst mit Laptops ausgestattet, was ein effizienteres Arbeiten auch während der Sitzungen ermöglicht.

Der Parlamentsdienst ist unverändert mit 500 Stellen-Prozenten dotiert (2x 100%, 1x 80%, 3x 60%, 2x 20%). Angesichts der zunehmenden Aufgaben, der steigenden Sitzungszahlen und der Überzeit-Soldi mancher Mitarbeitender ist festzuhalten, dass die Belastung des Parlamentsdienstes in seiner aktuellen Besetzung den Plafond erreicht hat. Die Summe der noch ausstehenden Ferien- und Kompensationstage entspricht zusammengezählt mehr als einem 45-%-Pensum; und auch dies nur, weil einzelnen Mitarbeitenden die Überstunden zum Jahresende ausbezahlt werden.

Auch 2010 befasste sich die Spezialkommission Parlament und Verwaltung intensiv mit dem Landrat und den ihm zur Verfügung stehenden Diensten. In ihrem Bericht an den Landrat (Vorlage 2009/360b) wird festgehalten, die Kommission habe intensiv diskutiert über «die Frage, wie der Parlamentsdienst gestärkt werden könnte ohne eine Umstrukturierung. Die Mitarbeitenden müssten zu oft sachfremde Aufgaben übernehmen. [...] Zudem wurde über die Dienstleistungspalette diskutiert, welche der Parlamentsdienst den Landratsmitgliedern gegenüber erbringen kann bzw. soll. So wurde festgestellt, für parteipolitisch motivierte Fragen (z.B. Recherchen für Vorstösse) seien der Parlamentsdienst bzw. die Landeskanzlei nicht die richtige Adresse: Eine umfassende Beratungstätigkeit zugunsten der Parlamentarier/innen [...] wolle bzw. könne die Landeskanzlei nicht leisten. Das sei Aufgabe der Fraktionen.

Was es dringend brauche, sei mehr Unterstützung insbesondere für die Geschäftsprüfungskommission und vor allem für ihre Subkommissionen, aber auch für die übrigen Kommissionssekretariate. Diese seien minimal dotiert, und es gebe deswegen auch keine saubere Stellvertretungs-Regelung, hiess es in der Kommissionsberatung.» Ein weiteres Zitat aus dem Bericht besagt, «wenn der Landrat mehr Leistungen wolle, könne er sie einfordern und die dafür nötigen Mittel einstellen.»

5 Zentrale Dienste

5.1 Wahlen- und Abstimmungen

Eidgenössische Abstimmungen

Im Jahr 2010 wurde auf Bundesebene an 3 Terminen abgestimmt; am 7. März 2010 über 3 Vorlagen (Resultate im Amtsblatt Nr. 10 vom 11. März 2010), am 26. September 2010 über 1 Vorlage (Resultate im Amtsblatt Nr. 39 vom 30. September 2010) und am 28. November 2010 über 2 Vorlagen (Resultate im Amtsblatt Nr. 48 vom 2. Dezember 2010).

Die Resultate können auch über www.baselland.ch abgerufen werden.

Kantonale Abstimmungen

Im Jahr 2010 wurde auf Kantonsebene an 4 Wochenenden abgestimmt; am 10. März 2010 über 1 Vorlage (Resultate im Amtsblatt Nr. 10 vom 11. März 2010), am 13. Juni 2010 über 2 Vorlagen (Resultate im Amtsblatt Nr. 24 vom 17. Juni 2010), am 26. September 2010 über 6 Vorlagen (Resultate im Amtsblatt Nr. 39 vom 30. September 2010) und am 28. November 2010 über 1 Vorlage (Resultate im Amtsblatt Nr. 48 vom 2. Dezember 2010).

Die Resultate können auch über www.baselland.ch abgerufen werden.

Eidgenössische Wahlen

Keine

Kantonale Wahlen

Keine

Gemeindewahlen

In verschiedenen Gemeinden fanden 2010 Ersatzwahlen statt.

5.2 Beglaubigungen

Im Jahre 2010 wurden 3876 Beglaubigungen und Apostillen ausgestellt.

5.3 Gratulationen zu 100. Geburtstagen

Im Jahre 2010 durften 20 BewohnerInnen des Kantons Basel-Landschaft die Glückwünsche des Regierungsrates und des Kantons entgegennehmen. 18 Frauen und 2 Männer wurden vom Regierungsrat, Landschreiber und Weibelin besucht.

6 EDV / Internet

Das Angebot von www.baselland.ch wurde im Jahr 2010 natürlich weiter ausgebaut, vor allem aber aktualisiert.

Auch 2010 wurde www.baselland.ch rege besucht: Über 1,6 Mio. unterschiedliche Besucher haben sich über 23 Mio. Dokumente angesehen (2009: 1,5 Mio. bzw. 21 Mio.).

Die in bl.ch integrierte Suche ist mit ziemlich grossem Aufwand überarbeitet worden, der sich aber gelohnt hat: Die Performance hat sehr gewonnen.

7 Personaldienst / Rechnungswesen

Anfang Januar wurde - nach eineinhalb Jahren intensiver Projektarbeit - die neue integrale Software SAP ERP eingeführt. Auf der Landeskantlei betraf dies die Bereiche Personal, Finanzen und Controlling.

Organisatorisch wurde die Finanzkontrolle dem Personaldienst / Rechnungswesen der Landeskantlei zugeordnet und wird nun administrativ betreut.

7.1 Personalwesen

Die Einführung des SAP Systems prägte besonders den Januar 2010 aber auch die folgenden Monate. Im Berichtsjahr gab es keine Fluktuation und so wurden keine Stellen ausgeschrieben.

7.2. Rechnungswesen

Auch im Rechnungswesen war der Januar 2010 insbesondere aber auch das ganze Berichtsjahr von der SAP Einführung geprägt. Der Jahresabschluss wurde aber noch im alten CS2 System gemacht.

Es kam zu diversen strukturellen Veränderungen (aus dem ehemaligen Mandant 42 und den dazugehörigen Rubriken entstanden neu sechs Buchungskreise und Profitcenter mit ihren entsprechenden Kostenstellen und Innenaufträgen). Der neue Rechnungslegungsstandard HRM2 wurde eingeführt und neu wird neben der Finanzbuchhaltung auch eine Betriebsbuchhaltung geführt. Aus diesem Grund wird auf einen Vergleich mit den Vorjahreszahlen ausnahmsweise verzichtet. Im nächsten Berichtsjahr können wir dann aussagekräftiges Zahlenmaterial vorlegen.

7.3 Repräsentation

Regierungsrat und Landrat pflegten wiederum vielfältige Kontakte mit Bundesbe-

hörden, anderen Kantonsregierungen und -parlamenten, Behörden des benachbarten Auslandes, Gemeindebehörden, mit der Wirtschaft, dem Militär, den basellandschaftlichen Vertretern in den eidgenössischen Räten, dem Kantonsgericht, den ehemaligen Mitgliedern des Regierungsrates und des Landrates. Für die Organisation dieser Anlässe ist die Landeskanzlei zuständig.

Im Jahre 2010 war der Kanton Basel-Landschaft - zusammen mit den Kantonen Basel-Stadt und Jura - Gastkanton an der OLMA in St. Gallen. Für die Organisation war die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion zuständig, die Landeskanzlei war am Rande davon betroffen.

8 Staatsarchiv

Highlights

Die "Sicherungsinitiative" und auch die Publikation von 70% aller Findmittel im Internet wirken sich sehr erfreulich auf die Archivbenutzung aus: noch nie wurde das Staatsarchiv so intensiv genutzt, sei es für Recherchen oder Aktenrückrufe. Sogar der Besuch im Lesesaal hat wieder zugenommen, nachdem er lange Zeit rückläufig war.

A Sicherung

Beratung Aktenführung

Im Zentrum stand das "haus eigene" Projekt GEVER StABL mit dem Ziel, ab Jan. 2011 auf eine vollständig elektronische Aktenführung umzustellen und bestimmte Abläufe elektronisch zu unterstützen. Das Projekt hat Pilotcharakter für die gesamte Verwaltung, der Schwerpunkt wird bewusst auf die organisatorischen Aspekte und den Change-Prozess gelegt, da hier erfahrungsgemäss die grösseren Herausforderungen liegen als auf der rein technischen Ebene.

Die Fachstelle Aktenführung des Staatsarchivs führte ihre Sensibilisierungsarbeit weiter. Wiederum erschienen im Info-Heft der Verwaltung 4 kurze Artikel (2009:4). Als Fachstelle konnte das StABL zudem in Form von Beratungen oder von Projektbegleitungen in verschiedenen Direktionen einen Beitrag leisten.

"Sicherungsinitiative"

Das hochgesteckte Ziel der sogenannten "Sicherungsinitiative", nämlich sämtliche Akten aus der Zeit vor 2000, die noch aufbewahrt werden müssen, bis Ende 2010 ins Staatsarchiv zu übernehmen, konnte zwar erwartungsgemäss nicht erreicht werden. Trotzdem wurden markante Fortschritte erzielt. Insgesamt wurden 131 (2009:95) Ablieferungen mit einem Gesamtumfang von 1390 Laufmetern (2009: 990) übernommen. Damit kann sehr viel dezentrale und oft auch suboptimale Archivfläche in der Verwaltung ersatzlos aufgehoben werden. Wenn die Rückstände einmal abgearbeitet sind, werden sich die jährlichen Ablieferungsmengen auf einem viel tieferen Niveau einpendeln.

Elektronische Archivierung

Das StaBL profitiert von der Mitarbeit in der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) u.a. wurden Standardformate für die elektronische Archivierung und ein Anforderungskatalog an die elektronische Archivierung definiert. Dies sind wichtige Orientierungshilfen für die elektronische Archivierung in den Kantonen.

Das StaBL ist weiterhin aktiv beteiligt im Projekt ILM (Gesamtkonzept elektronische Ablage- und Archivlösung). Mit der Realisierung dieses Grossprojektes für

die ganze Kantonsverwaltung wird auch die Grundlage für den Bereich "Archival Storage" (gemäss OAIS) gelegt. Bereits konnten grössere Datenmengen (vor allem Digitale Bilder) in den neuen Massenspeicher migriert werden.

Nach dem Vorbild des Bundesarchivs hat das StABL eine "Policy digitale Archivierung BL" entworfen. Die kantonale FGI (Fachgruppe Informatik) hat zudem eine Voranalyse für die Evaluation einer Lösung der digitalen Langzeitarchivierung für den Kanton BL in Auftrag gegeben. Im Frühling 2011 soll der Entscheid über das weitere Vorgehen getroffen werden.

Langzeitarchivierung, Bestandserhaltung (Papier)

Die konventionelle Archivierung konzentriert sich auf archivgerechte Lagerung und Verpackung.

Archivierung von Privatarchive

Im Jahr 2010 konnten 39 (2009:34) interessante Zugänge zu bestehenden Privatarchive und neue Privatarchive entgegengenommen werden. Sie bilden eine wertvolle Ergänzung der Sammlung von Privatarchive aus unserer Region. Die Dokumente stammen aus einem Zeitraum von mehreren hundert Jahren und stehen nun im Staatsarchiv einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung.

Mikroverfilmung / Digitalisierung

2010 fand keine Mikroverfilmung mehr statt. Dafür werden vermehrt wertvolle Archivbestände digitalisiert. Diese Arbeiten werden extern vergeben. Ein Pilotprojekt mit Kirchenbüchern wurde erfolgreich durchgeführt. In den nächsten Jahren werden alle Kirchenbücher trancheweise digitalisiert und danach on-line zur Verfügung gestellt. Damit erfüllt sich bald ein langjähriges Desiderat unserer grossen Forschergruppe aus der Familienforschung. Die Dauer des Projekts wird abhängig sein von den finanziellen Mitteln.

B Vermittlung

Archivische Erschliessung

Erfreulich ist, dass trotz der umfangreichen Neuzugänge nur wenig Rückstände entstanden sind. Alle eingegangenen Bestände sind mindestens grob erfasst und benutzbar.

Insgesamt wurden 26 (2009: 16) neue Bestände erschlossen und 40'000 neue Verzeichnungseinheiten erstellt (2009: 12'174). Dreiviertel der neu erstellten Verzeichnungseinheiten (30'000) wurden importiert aus Metadaten, die zusammen mit den Ablieferungen übernommen werden konnten (2009 nur 1/3).

Die kontinuierliche manuelle Erschliessung der Bestände kam trotz der vielen Neuzugänge erfreulich voran: 26 neue Bestände wurden erschlossen (2009: 16).

Für diese Erschliessungsarbeiten wurden auch PraktikantInnen und Auszubildende eingesetzt und angeleitet.

Das Archivinformationssystem STAR bewährt sich in der Praxis und enthält nun bereits 317'000 Verzeichnungseinheiten (2009: 276'318). Zusätzlich zu den Erschliessungsdaten werden nun kontinuierlich präzise Standortdaten eingegeben, damit wird die Magazinbewirtschaftung viel effizienter.

Lesesaalbetrieb, Beratung und Benutzungsunterstützung

Die statistische Auswertung der Website des Staatsarchivs und die Qualität der Anfragen an das Staatsarchiv zeigen, dass die Bestandsbeschreibungen im Internet über Erwarten gut genutzt werden. Sehr viele Archivbenutzungen laufen über den Korrespondenzweg ab. Als direkte Folge der Sicherungsoffensive nahmen die Aktenrückrufe aus der Verwaltung stark zu.

Die Statistik der Lesesaalbenützung ergibt darum nicht mehr ein vollständiges Bild der Archivnutzung. Die trotzdem erfreuliche Besucherbilanz ist wohl auch auf den höheren Bekanntheitsgrad zurückzuführen, den das Staatsarchiv mit seinem viel beachteten Neubau geniesst. Erfreulich ist, dass die Benutzung durch Schulen und Universitäten zugenommen hat.

	2010	2009
Anzahl (registrierte) Lesesaalbesuche	866	688
Führungen	37 / insg. ca. 350 Teiln.	22 / insg. ca. 300 Teiln.
Ausleihen Baupläne	672	661
Ausleihen an Verwaltung	811	493
Bibliotheksausleihen	207	203

Recherchen

Die klassischen genealogischen Anfragen haben abgenommen, dafür nehmen erfreulicherweise die sachthemenatischen Anfragen kontinuierlich zu. Beide Erscheinungen haben mit den zunehmenden Internetrecherchen zu tun. Die Zunahme von allgemeinen Anfragen ist auf den immer reichhaltigeren Internetauftritt des Staatsarchivs zurückzuführen.

	2010	2009
Rechercheaufträge (bezahlt)		
Genealogische Recherchen	40	79
Recherchen zu unterschiedl. Themen	112	97

Zahlreiche telefonische Auskünfte oder schriftliche Kurzantworten, meist per e-mail, wurden nicht statistisch erfasst.

Im Jahr 2010 wurden ca 9 (2009:9) wissenschaftliche Arbeiten (Master- und Seminararbeiten) mit thematischen Schwerpunkten in unserem Archivsprengel geschrieben, hinzu kamen weitere Forschungsarbeiten unterschiedlicher Art. Zu erwähnen sind die Forschungen in Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt "Theo der Pfeifenraucher" des Naturhistorischen Museums Basel und die Flurnamenforschung BL. Ausserdem ist eine Dissertation zur Migrationsthematik und eine weitere zur Steuerpolitik im 19. Jahrhundert in Arbeit. Aus diesen Forschungsarbeiten entstehen immer auch Synergien in Form von Lehrveranstaltungen, Vorträgen und Publikationen.

Archivbibliothek

Die im Verbund mit der Kantonsbibliothek erschlossene Archivbibliothek nahm um 101 (2009:119) Einheiten zu.

Fotografische Reproduktionen

Weiterhin erbringt die Mikrofilmstelle verschiedenste Fotodienstleistungen für Behörden, Verwaltung und Private. Dabei handelt es sich fast ausschliesslich um digitale Fotografie.

Veranstaltungen, Publikationen und Referate

Die Informationen zu den Archivbeständen wurden inhaltlich vollständig überarbeitet und ergänzt. Zur Zeit können rund 70% der Findmitteldaten im Internet abgefragt werden. Die Website des Staatsarchivs erfreut sich grosser Beliebtheit, insbesondere auch die darin zugeschalteten Seiten der neuen on-line Kantons-geschichte und der digitalisierten Landratsprotokolle.

Sehr erfolgreich war der Stand am Markt des Wissens, der Jubiläumsveranstaltung der Universität Basel in Liestal im April. Zahlreiche Interessierte konnten auf das Angebot des Staatsarchivs aufmerksam gemacht werden.

Zusammen mit dem Gymnasium Liestal führte das Staatsarchiv einen Volkshochschulkurs an 4 Abenden zum Thema "Geschichte erleben" durch. Der Kurs fand grossen Anklang.

Prof. Martin Lengwiler von der Uni Basel führte ein Seminar zum Thema Migration teilweise in den Räumlichkeiten des StaBL durch.

Im Herbst übernahm das Staatsarchiv BL den überbetrieblichen Ausbildungskurs für die I+D Berufslehre zum Thema "Archivische Erschliessung". Daran nahmen insgesamt 19 Lernende des 2. Lehrjahres teil. Die fruchtbaren Erfahrungen, die in Zusammenhang mit diesen Lehrveranstaltungen gemacht wurden, wirken direkt in der Weiterentwicklung der Archivarbeit weiter.

C Verschiedene Projekte und Beteiligungen

Die MitarbeiterInnen des Staatsarchivs sind beteiligt an diversen Kommissionen und Projekten. Dies schafft wertvolle Beziehungen und dient nicht zuletzt auch dem fachlichen Erfahrungsaustausch und der Weiterbildung. B. Meyer ist Mitglied der Herausgeberkommission für das Baselbieter Heimatbuch. P. Moser ist Präsident der Arbeitsgruppe Bewertung des VSA, welche sich um Synergien bei archivischen Bewertungsfragen in der Schweiz bemüht. Er ist auch Kassier und Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für regionale Kulturgeschichte (GRK). M. Othenin-Girard ist Mitglied der Kommission Quellen und Forschungen und der Kunstdenkmälerkommission. R. Nebiker war bis Mitte 2010 Kassierin und Mitglied des Vorstands des VSA. Sie ist auch ex officio Mitglied des Stiftungsrats und des Büros der Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle, an welcher der Kanton Basel-Landschaft zusammen mit den Kantonen Jura und Bern finanziell beteiligt ist.

Personal

Wiederum hat das Team des Staatsarchivs sehr gute Arbeit geleistet. Trotz eines sehr belastenden krankheitsbedingten Ausfalls gelang es, die stetig zunehmenden Aufgaben und Anforderungen an das Staatsarchiv erfolgreich zu bewältigen. Mit einer begleiteten Teamentwicklung und diversen bilateralen Personalgesprächen wurde aktiv an der Verbesserung des Betriebsklimas gearbeitet. Ebenso wurden viele interne Abläufe und Zuständigkeiten neu definiert und geklärt. Die Veränderungen des archivischen Arbeitsumfelds verlangen von allen Flexibilität und Lernbereitschaft. Der Veränderungsprozess wird noch andauern.

Das Staatsarchiv bietet im Lehrverbund mit der Kantonsbibliothek und dem Berufsinformationszentrum Bottmingen eine Lehrstelle für I+D AssistentInnen an. Im Sommer begann Vanessa Andjic ihre Lehre. Ausserdem absolvierte eine angehende I+D Assistentin der Kantonsbibliothek ein dreimonatiges Archivpraktikum.

Ausbildungen

Das Personal des Staatsarchivs bildet sich kontinuierlich weiter und besuchte diverse Ausbildungen und Kurse.

9 Büromaterialverwaltung

Papiereinkauf

Umsatzzahlen Papiereinkauf der Schul- und Büromaterialverwaltung 2010:

Kopier-/Druckpapier	2009		2010	
	A4	A3	A4	A3
weiss chlorfrei	54.1	2.1	77.5	1
Recycling	284.8	31.4	291	33.7
farbig	35.8	28.7	2.2	12
Total	374.6	62.2	370.6	46.7

Anteil weiss chlorfrei	12.9%	18.8%
Anteil Recycling	72.4%	77.8%
Anteil übrige Papiere	14.7%	3.4%

Zeichenpapier Kanton BL	2009	2010
weiss chlorfrei	16.2	3.2
Recycling	0.0	0
farbig	7.2	0
Total	23.40	3.24

Übrige Papiere	2009	2010
weiss chlorfrei	5.85	0
Recycling	0	0
übrige Papiere	0	0
Total	5.85	0

Anteil weiss chlorfrei	100.0%	100.0%
Anteil Recycling	0.0%	0.0%
Anteil übrige Papiere	0.0%	0.0%

Papierbezüge total (Kopier-/Druckpapier, Zeichenpapier und übrige Papiere):
Das Papier für die Schulhefte (Recyclingpapier) wird seit 2002 direkt durch die Druckerei eingekauft.

	2009		2010	
Anteil weiss chlorfrei	78.26	16.8%	81.74	19.4%
Anteil Recycling	316.18	67.8%	324.64	77.2%
Anteil übrige Papiere	71.64	15.4%	14.21	3.4%
Total	466.08	100.0%	420.59	100.0%

Das Verpackungsmaterial (100% Recyclingpapier) der Schul- und Büromaterialverwaltung ist in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

Einkauf Drucksachen

a) Vergabe von Drucksachen an private Druckereien:

Druckkosten 2009	SFr. 2'783'286.95
Druckkosten 2010	SFr. 2'280'871.64
Abnahme 2010	SFr. 502'415.31

Die Druckkosten sind exkl. MwSt. aufgeführt.

Druckaufträge 2009	1'523	Stück
Druckaufträge 2010	1492	Stück
Abnahme 2010	31	Stück

Couvertverbrauch 2009	4'150'011	Stück
Couvertverbrauch 2010	3472700	Stück
Abnahme 2010	677311	Stück

Couvertaufträge 2009	702	Stück
Couvertaufträge 2010	519	Stück
Abnahme 2010	183	Stück

b) Hausdruckerei

Riso RP 3700 2009	1'550'866	Bogen
Riso RP 3700 2010	1218319	Bogen
Abnahme 2010	332547	Bogen

Druckaufträge 2009	1050	Stück
Druckaufträge 2010	920	Stück
Abnahme 2010	130	Stück

Grosskopierer 2009	3236358	Kopien
Grosskopierer 2010	3045989	Kopien
Abnahme 2010	190369	Kopien

Farbkopien

Total 2009	699'961	Kopien
Total 2010	718856	Kopien
Zunahme 2010	18895	Kopien

Kopierstatistik

	2009			2010		
	Kopien	Betrag	Rp.	Kopien	Betrag	Rp.
Verwaltung + Schulen	42939269	2134480.36	4.97	45938198	1952709.8	4.25
Kopienwachstum	2998929	6.53%				

Bürogeräte

Maschinenunterhalt 2009	SFr. 53'266.00
Maschinenunterhalt 2010	SFr. 65'499.90
Zunahme 2010	SFr. 12'233.90